

1. Februar 2013

Der Priester nach dem Konzil

Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Priestern und Laien

Das Zweite Vatikanische Konzil (1963-1965) hat nicht das Amt des geweihten Priesters abgewertet oder gar abgeschafft, um die Laien zu „rehabilitieren“, oder gar die einen gegen die anderen auszuspielen. Um Priestern und Laien den richtigen Stellenwert zu geben, ist es hilfreich, das Dokument des Konzils „Lumen Gentium“ zu lesen. Sein Ausgangspunkt ist Christus als das Licht der Völker. Die Kirche hat dieses Licht nur bekommen und als Kirche müssen wir dieses Licht wiederstrahlen.

Allgemeines Priestertum

In den verschiedenen Kapiteln spricht „Lumen Gentium“ vom Volk Gottes, der Hierarchie, von den Laien und von der allgemeinen Berufung zur Heiligkeit. Zu dieser Heiligkeit sind wir alle aufgerufen. Hier gibt es keinen Ausschluss von Aufstiegschancen. Durch die Taufe hat uns Christus zu einem Reich von „Priestern vor Gott, seinem Vater“ (Off 1,6) gemacht. In diesem Sinn sind alle Priester! Priester des allgemeinen Priestertums, ohne Diskriminierung, denn es steht allen offen, die durch die Taufe diesen Weg betreten wollen, und allen Getauften stehen alle Grade der Vollkommenheit offen, denn die Kirche ist ja nicht irgend ein jesuanischer Gedächtnisverein, sondern sie lebt aus Christus, für ihn und mit ihm.



Bildlegende: die Kirche braucht auch weiterhin Priester

Wesensunterschied

Lumen Gentium sagt im Zweiten Kapitel, Nr. 10, dass sich Priester und Laien „dem Wesen und nicht bloss dem Grad nach“ unterscheiden. Was diesen Wesensunterschied betrifft, dürfen wir nicht dem Irrtum verfallen zu meinen, dass der Priester ein besserer Mensch sei oder auf seinem Weg zur Heiligkeit schon weiter als die Laien. Vielmehr soll er den Gläubigen auf ihrem Weg zur Heiligkeit helfen und ihnen beistehen. Er tut dies, weil er durch seine Weihe die Vollmacht und Sendung Christi bekommen hat. Priester-sein ist also nicht die höchste Realisierungsform des Christentums. Vor dem Richterstuhl Gottes zählt nicht die Zugehörigkeit zum Priestertum als, vielmehr die Frage: „Wie bin ich Christus nachgefolgt? Wie weit bin ich gekommen?“

Priester und Laien gemeinsam

Zwei praktische Folgerungen können daraus gezogen werden: gegenüber dem Priester als „all-round-man“ muss stärker die spezifisch sakramentale Dimension seines Amtes betont werden. In seinem sakramentalen Dienst darf der Priester sich als Werkzeug wissen, und ob er gut oder schlecht reden kann, ein idealer Teamleiter ist oder nicht, wird sekundär, denn das, was sein eigentlicher Dienst am Menschen ist, hängt nicht von ihm ab, sondern ist Christi eigenstes Wirken. Ferner ergibt sich: je deutlicher der Priester als Diener am Glauben

der anderen sichtbar wird, desto weniger kommt es zu einem Denken in Machtkategorien der Gleichberechtigung und der Zulassung zu „Spitzenpositionen“ in der Kirche. Dienendes Amt – das liegt völlig auf der Linie des Konzils. Diesen Dienst an den Menschen soll jeder leisten und zwar jeder an seinem Platz, ohne eifersüchtig darauf zu schießen, wenn der „Andere“ etwas tun darf, was mir selber verwehrt ist. Der Weg der Kirche für die Zukunft kann nur lauten: Priester und Laien gemeinsam!

KID/pm

News aus Kirche und Welt

Katholische Aktion

Am nächsten Wochenende wird in unseren Pfarreien das Opfer für die katholische Aktion eingezogen. Kirchliche Vereine und Verbände, insbesondere Blauring, Jungwacht, Jugend, Pro Filia, aber auch die Arbeit des Seelsorgerates und deren Dienststellen sowie das, was das Bildungshaus St. Jodern für die praktische Seelsorge an Versand und Porto aufwendet, werden mit diesem Opfer unterstützt. Es ist eine Spende, die direkt zurückfließt in die Seelsorge der Pfarreien und Regionen.

Largo Giovanni Paolo II

Die Stadt Rom hat dem früheren Papst Johannes Paul II. (1978-2005) einen Platz gewidmet. Der Bereich vor dem römischen Vikariat an der Lateran-Basilika, der Kathedrale des Papstes, trägt nun die Bezeichnung "Largo Giovanni Paolo II", teilte die römische Stadtverwaltung nach Medienberichten vom Freitag mit. Das Straßenschild soll neben dem Papstnamen noch die Aufschrift "Karol Josef Wojtyła - Pontefice 1978-2005 - beatificato 1. maggio 2011" tragen und damit an den bürgerlichen Namen des polnischen Papstes, die Dauer seines Pontifikats und den Seligsprechungstermin erinnern.

KID/pm